



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXIII. Gegenrevers des Ludolph von dem Knesebeck zu Langen-Apeldorn
über die vorstehende Gestattung, vom 8. Mai 1443.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

beke, seligen, auch gebuwet hatte, weder buwen vnd besetenen sullen vnd mogen, wie sie das nach ireme willen, Nutz vnd fromen allerbest erdencken, vornemen, buwen vnd besetzen mogen vnd wir gennen, erlouben vnd sulborten das deme genanten ludolffe vnd seinen erben, in crafft dieses briefes, nach dem das dorff lange appeldorn vnd der wal in vnssen landen, gebieten vnd lehen belegen ist, vnd gestaten In darselbist der wonunge vnd aller gewonlichen verhandlungen, glich allen andern vnssen gehorsamen mannen in vnssen landen besessen. Geschehes dann, das ymandt, wer der were, den genanten ludolff ader sine erben an deme gebuwe Irren adder verhindern wolt, so wollen wir In des bistendig, verhulffen vnd beraten sin nach vnsem vermogen, das sulch verhinderung geweret vnd vnderstanden werden sal ane geuerde. Vnd was flosses, vesten adder wonunge der genante ludolff vnd seine erben darselbst vff deme benanten walle buwen werden, dasselbe slosz, veste vnd wonunge sullen sie vnd alle ire erben oder wer das von yn kouffen worde, von vns, vnssen erben vnd nachkomen vnd der Marggraffschafft zcu Brandborg, so ofte vnd dicke des not geschicht, zcu rechten manlehen haben vnd entpfan, vnd darvon halten, dienen vnd thun, glich alien andern vnssen mannen, als manlehs recht vnd gewonheit ist. Vnd das slosz sal auch vnz, vnsern erben vnd nachkomen vnd vnser herschafft offen slosz sin gegin alermeniglich, nymandes vfzgenommen, vnd sie sullen auch vns, vnssen erben vnd nachkomen Marggraffen zcu Brandborg mit deme selben slosz getruwe, gewere, willig vnd gehorsamen sein vnd vnssen vnd vnssen lande frede vnd vnfredē darvon liden vnd halten gein alermeniglich, nymandes vfzgenommen, vnd auch nymandes der vnssen geistlich noch wertlich vngewonlich nicht besweren noch vorvnrchten, sundern sich an gliche vnd rechte geugen lassen. Vnd wir, vnser erben vnd nachkomen wollen auch den gnanten ludolffen vnd sine erben, vnd wer das slosz vnd veste von In kouffen wirt, glich allen andern vnssen mannen schutzen, schermen vnd verteidigen, vnd wollen alletzyt irs glichen vnd rechten gein eyen yderman mechtig sein, an alles geuerde. Hir by vnd vber sind gewesen vnssere Rete vnd lieben getruwen Graff Adolff vnd Graff Albrecht, gebrudere, Fursten zcu Anhalt, Bernt vnd Werner von der Schulenburg, gebrudere, Ritere, vnd ludolff von veltheym. Zcu Orkonde mit vnsem angehangenden Ingefigel versegelt vnd Gegeben zcu Tangermunde, nach gots gebort vierczehundert Jar vnd darnach Im drievndvierczisten Jare, Am Mittewochen nach dem Sontage, als man in der heiligen kerche singet Misericordia domini etc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 142.

XXIII. Gegenrevers des Ludolph von dem Knefbeck zu Langen-Appeldorn über die vorstehende Gestattung, vom 8. Mai 1443.

Ich ludolff von knyfebeke, to langen appeldorn geseten, Bekenne vor my vnd myne eruen openbar mit diefem briefe vor allen den, dy on sehen ader horen lesen, So alle my dy Irliche hochgeborne furste vnd herre, herren frederick, Marggraff to Brandborch, des heiligen Romischen Reichs Erczkamer etc., myn gnedige liue herre, von besundern gnaden ge-

gonnet, erlobet vnd my des feiner gnaden vulbordes brieff gegeben hatt, dat ik vnd myne Er-
 uen den wal to langen Appeldorn, den vortidenen Er ludolff vom knyfebeke, feliger, ok
 gebuwet hadde, weder buwen vnd beueften scholen vnd mogen, wo wy vns dat na vnsem willen,
 nut vnd fromen allerbest erdencken, vornemen, buwen vnd beueften mogen, na dem dat dorpp
 lange appelndorn vnd der wal in seyner gnaden landen, gebieden vnd lehenen belegen is,
 vnd gestadet vns ok darfulues der wonynge vnd aller gewenliken verhandelunge, glik allen andern
 feiner gnaden gehorfamen mannen, in feiner gnaden land beseten. Gescheget, dat denne ymand,
 wy die weren, my ader myne Eruen an deme gebuwe Erren ader verhindern wolden, so wil vns
 feine gnade des bestendig geholpen vnd beraden sin na feiner gnaden vermogen, dat sulck ver-
 hinderung geweret vnd vnderstanden werden schal, ane geuerde, vnd wat Sloten, vesten ader Wo-
 nyng ick vnd myne Eruen darfuluest vpp deme benanten walle buwen werden, dat sulue Slot,
 veste vnd wanunge scholle wy vnd alle vnse Eruen ader wy dat von vns kapen worde, von deme
 abgnanten mynen gnedigen herrn, feiner gnaden Eruen vnd nachkomen vnd der Marggraffschafft
 to Brandborch, So vaken vnd dicke des nod geschicht, to rechten manleben hebben vnd entfan-
 gen vnd on darvon halden, dienen vnd don, glik allen anderen feiner gnaden vnd der herschap
 mannen, als manlehens recht vnd gewonheit is. Vnd dat Slot schal ok feiner gnaden, feiner er-
 uen vnd nachkomen vnd feiner gnaden herschopp opene flot sin gegen allermeniglich, nymandes
 vtgenomen, vnd ik vnd myne eruen scholen vnd wollen deme obgnanten mynen gnedigen lieuen
 herren, feiner gnaden eruen vnd nachkomen Marggraue to Brandborch met deme suluen flote,
 veste vnd wanunge getruwe, gewere, willich vnde gehorfame sin vnd orer gnaden vnd orer laude
 frede vnd vnfrede darvon liden vnd holden gegen allermeniglich, nymandes vtgenamen, vnd wy
 scholden noch willen ok nymandes der orrn, geistlik vnd wertlik, wederrecht nicht besweren noch
 vor vnrechten, fundern vns an glicke vnde rechte gnugen laten vnd die obgnante myn gnediger
 herre, sein gnaden eruen vnd nakomen wolen ok my vnd myne eruen vnd wy dat flot vnd veste
 von vns kopen werdt, glik allen andern feinen mannen schutzen, schermen vnd verteidigen, vnd
 sie scholen alletyt vnsses glicken vnde rechtes gegen eynen ydermanne mechtig sin, an alles ge-
 uerde. Hir by vnd auer sin gewesen des obgnanten mynes gnedigen herren Rede, die hochge-
 bornen vnde erbaren, met namen: Herren Adolffe vnd Herren Albrecht, gebrudere, fursten
 to Anhalt vnd grauen to Aschkanien, Er Bernd vnd er werner, gebrudere, von der Schu-
 lemburg, Ridere, vnd ludolff von veltheim. Vnd des to Orkonde vnde Bekentniz hebbe ik
 obgnanter ludolff von knyfebeke myn Ingesegele vor my vnd myne eruen an diessen brieff
 laten hengen, die geschreuen vnd Geuen is to Tangermunde, na godes gebord vierczenhundert
 Jar vnd darna In deme dry vnd vierczigsten Jare, Am Middeweken na dem Sondage, alle man in
 der heiligen kirche singet misericordia domini.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XIX, 143.